

Raßtell ab, dessen Verteidiger so kleinlaut geworden waren, daß sie den Schimpf nur mit Schweigen entgegennahmen.

Nach einigen Zufällen, wie sie gewöhnlich oft genug denen begegnen, welche über das tiefe Gewässer fahren, erreichte die ganze Flotte wohlbehalten Sagaway auf Jamaika, welches man eben erst Port Royal zu nennen begann. Dort gaben sie sich den Ausschweifungen hin, durch welche sich diese Gentlemen auszuzeichnen pflegten.

Der andere Teil von Morgans Flotte, welcher unsern Helden an dem Sammelplatze zu Savannah nicht getroffen, hatte sich unter das Kommando eines gewissen Kapitän Hansel, der sich bei Puerto Velo sehr tapfer benommen, gestellt und einen übereilten unglücklichen Angriff auf Cumana in der Nähe von Carracas gemacht, bei welcher Gelegenheit der größte Teil der Mannschaft zu Grunde ging.

Die übrigen kehrten bald nach Morgan's Ankunft arm und gedemütigt zurück. Sie sahen sich dem Gespötte der Plünderer von Marakaibo und Gibraltar ausgesetzt, halfen denselben aber doch den gewonnenen Reichtum rascher verzubeln. Nach einigen Wochen waren beide Teile wieder gleich arm und bereit zu jedem verzweifelden Unternehmen.



Dreiundzwanzigstes Kapitel.



Unser Held betrübt, ohne sich jedoch häuslich niederzulassen — erhält einen amtlichen Rang und umgiebt sich mit viel äußerem Prunk — rüstet eine große Flotte aus und trifft Vorbereitungen für große Thaten.

Das letzte Jahr war für unsern Helden das ereignisreichste gewesen. Was er auch immer fühlen mochte, so verriet er doch kein Leidwesen um den Verlust seiner schönen, schwarzen Begleiterin. Auch enthüllte er das Geheimnis ihrer Bekleidung erst einige Monate vor seinem Tode, ohne sich darum zu bekümmern, daß man ein Gerücht, welches allgemeinen Glauben fand, über ihn austreute, er sei seiner Geliebten müde geworden und habe sie an einen neuenglischen Kaufmann als Sklavin verkauft. Indes war Morgan ein Mann, der